

Der Salzachtaler

Das unabhängige Monatsmagazin für den Tennengau

Im Portrait:

Ernst Kronreif –
Tourismus-Obmann und
Wirt aus Überzeugung

Ernst Kronreif
Wirt aus
Überzeugung

Hallein-Budget:

Wieder Schulden abgebaut

Kuchl-Hallenbad:

Zukunft ungewiss

Autofrühling:

Neue Modelle

Ernst Kronreif: Tourismus-Obmann und Wirt aus Überzeugung

In der 5. Generation führt er den traditionsreichen Gasthof „Hohlwegwirt“ in Hallein, lernte mit verschiedenen Jobs die halbe Welt kennen und ist jetzt dabei, als Obmann des Tourismusverbandes neue Akzente in der Keltenstadt zu setzen. Ernst Kronreif, „Wirt aus Überzeugung“, ist ein traditionsbewusster Halleiner, der seine geliebte Heimatstadt auch touristisch entsprechend aufwerten will.



Ernst Kronreif wurde am 24. November 1953 geboren, seine Eltern Ernst und Ida Kronreif waren die Wirtsleute vom „Hohlwegwirt“, wobei die Mutter als hervorragende Köchin weitum bekannt war und Vater Ernst als Mitbegründer des weltbekannten KTM-Werkes fungierte. Und das kam so. Damals gab es eine Eisenbahnverbindung von Salzburg nach Berchtesgaden über St. Leonhard. Bei einer Zugfahrt lernte Kronreif sen. den Salzburger Ernst Kussin kennen, der ihn auf den Mattighofener Kleinbetrieb, der nicht so recht funktionierte, aufmerksam machte. Der Halleiner stieg 1953 in den Betrieb ein und so wurde KTM (Kronreif-Trunkenpolz-Mattighofen) gegründet. 1960 starb dann Ernst Kronreif sen. und nachdem das Wirtshaus für KTM belastet war, musste Mutter Ida all ihre Kochkunst aufbieten, um sich „über Wasser zu halten“. Was auch eindrucksvoll gelang. Ernst jun. besuchte nach der Volks- und Hauptschule die Hotelfachschule in Bad Hofgastein und ging dann ins französische Grenoble. Nach dem Militärdienst zog es den jungen Halleiner nach Lausanne, Asien und Griechenland, wo er als Gemüsebauer arbeitete, und dann als Rezeptionist in das Hotel Friesacher nach Anif. Doch das Fernweh ließ ihn nicht los. Zuerst ging es in die Gourmet-Region Elsass, dann nach Wien, wo er mit seinen 25 Jahren ein Hotel-Restaurant mit 40 Mitarbeitern führte und das von der Presse als „bestes Restaurant in Wien-Umgebung“ hochgelobt wurde. Nach einem kurzen „Heimspiel“ in Hallein baute er praktisch aus dem Nichts ein Restaurant im amerikanischen Bundesstaat Kansas auf – „am Anfang hatten wir nur einen Ofen und einen Kühlschrank, nach einem Monat gab es aber bereits die Eröffnung“ – ehe er zu einer Rundreise durch Amerika startete. Dann war es mit der „Weltenbummlerei“ zu Ende, Ernst Kronreif kehrte in heimische Gefilde zurück, übernahm 1988 den elterli-

chen Betrieb und baute ihn zu einem der führenden Restaurants in der weiteren Umgebung aus. Gäste von Peter Alexander über Fritz Muliar bis hin zu Anna Netrebko und Hannes Androsch schätzen die Qualität aus Küche und Keller. Seit zwei Jahren ist der umtriebige „Wirt aus Leidenschaft“ auch ehrenamtlicher Obmann des Tourismusverbandes Hallein. „Ich möchte Touristen in die Stadt bringen, die einige Tage hierbleiben, denn das Preis-Leistungsverhältnis ist optimal und die vielfältigen Möglichkeiten in Hallein und der Umgebung beispiellos“, so Kronreif, der den Tourismus-

verband mit einem Minus von 100.000 Euro übernahm und nach einem Jahr durch Sparmaßnahmen saniert hatte. Kronreif strotzt nur so von Ideen und sieht die Zukunft Halleins auf zahlreichen Ebenen. Ganz oben steht „Stille Nacht“ und Franz Xaver Gruber. Kronreif ist das Kunststück gelungen, alle „Gruber-Orte“ zu einer Arge zusammenzuschließen, deren Obmann er ist: Hallein, Oberndorf, Arnsdorf, Wagrain, Mariapfarr sowie Stadt und Land Salzburg „und in der Vermarktung dieses weltberühmten Komponisten sind wir in Hallein mittendrin“. So sieht die Salzburg Land-Tourismus-Gesellschaft riesige Chancen und stellt F.X. Gruber auf eine Stufe mit den Publikums magneten „Bauernherbst“ und „Almsommer“. Eine weitere Ebene sind natürlich die Kelten, wobei in enger Zusammenarbeit mit Museums-Direktor Kurt Zeller 2010 ein „Keltenjahr“ stattfinden soll. Salz und Bergwerk sind ebenso zu forcieren wie die Sommer-Akademie auf der Pernerinsel sowie das Freizeitparadies Dürrnberg und Zinkenkogel. Apropos

Dürrnberg: die Übernahme des Kurhotels „St. Josef“ durch Dr. Wagner sieht Kronreif als wahren „Glücksfall“, denn auch das bringt weitere Impulse. Viele kleine Schritte fügen zum großen Puzzle „Hallein“ zusammen. So ist der Tennengau in die Organisation „Genussregion“ aufgenommen worden, in der bereits 65 Regionen vertreten sind. Was z.B. für den Lungau die „Eachtlinge“ sind, soll für den Tennengau der Käse werden. Gibt es doch hier mit der weitum be-

kannten Käserei Pötzelsberger in Adnet bereits einen Vorzegebetrieb und im Bezirk noch 5 weitere kleinere Käsereien. Weiters soll neben dem „Salzträger“ und dem geplanten „Kelten-schiff“ eine „Gruber – Statue“, auf einer Weltkugel stehend, aufgestellt werden, „ideal wäre das auf der Stadtbrücke“, so Kronreif. Der begeisterte Motorradfahrer – no na – hat schon viele Berichte über Hallein in Motorrad-Zeitschriften initiiert und dafür gesorgt, dass Motorrad-Routen über Hallein führen. Eine große Aufgabe steht unmittelbar bevor. Mit der Eröffnung des Interpar-Marktes gilt es Vorsorge zu treffen, dass die Leute auch in die Altstadt „gelockt“ werden. Und noch eines liegt Ernst Kronreif am Herzen: „Wir haben eine traumhafte Altstadt, ein tolles Umfeld, viele schöne Geschäfte mit gutem Service und eine Weltlandschaft. Nur müssen sich die HalleinerInnen einmal ‚umdrehen‘ und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen“. Ernst Kronreif hat es bereits getan und man kann gespannt sein, was er für „seine“ Stadt noch ausheckt.



WOHNEN IN HALLEIN

6 Reihenhäuser mit
102 und 106 m²
Wohnfläche
mit sonnigem Garten
und Carport

INFORMATIONEN
Tel. 0662/852004

www.broetzner-bau.at

Brötzner
BAU
IHR BAUTRÄGER FÜR EXKLUSIVES WOHNEN!



NEUES PROJEKT: Reihenhäuser und Wohnungen in zentraler Lage in Wals!